

„Sprechen Sie mich einfach an“

GNZ Freitag 2017.05.26

Streitberg: Bürgermeister Wolfram Zimmer stellt sich nach der Gemeindevertretersitzung einer offenen Fragerunde

Brachtal-Streitberg (mes). Am Montag hat Bürgermeister Wolfram Zimmer die Gemeindevertreter und Bürger im Anschluss an die öffentliche Gemeindevertretersitzung zu einer offenen Fragerunde eingeladen. Er wolle die Dinge, die derzeit im Rathaus vor sich gehen, auf diese Art gern transparenter machen, erklärte Zimmer sein Angebot. Lutz Heer, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, sprach von einem neuen Zeitalter in Brachtal, als er die offene Fragerunde während der Gemeindevertretersitzung ankündigte.

Eine der gestellten Fragen zielte auf geplante Projekte ab und warf die Überlegung auf, ob für diese

genug Geld da sei, um sie alle umzusetzen. Zimmer versicherte, dass alle geplanten Vorhaben, die im Haushalt verankert sind oder in kommunalen Investitionsplänen stehen, auch umgesetzt werden könnten.

Hier habe er eher das Problem, dass die Vorbereitung der Vergabe Probleme bereite. Für die gesamten Bauangelegenheiten, die anstünden, – ob es die Fenster im Rathaus seien, die Fassade des Streitberger Dorfgemeinschaftshauses oder der Umbau der Neuschmidter Mehrzweckhalle. – dem Rathaus fehle die Fachkenntnis, um die Dinge formal richtig auszuschreiben.

Deshalb würde derzeit Verbindung zu Architekturbüros aufgenommen, die in der Sache die Be-

ratungsleistung übernehmen würden. Das alles habe auch Einfluss auf die zeitliche Planung. Zimmer geht davon aus, dass sich die größeren Bauarbeiten wie die an der Mehrzweckhalle in das Jahr 2018 verschieben. Das alles würde zwar mehr Geld kosten als erwartet, mit einem Nachtragshaushalt sei aber nicht zu rechnen, erklärte Wolfram Zimmer.

Ein weiteres Thema war das Pilotprojekt „Vitale Treffpunkte“. Zimmer berichtete, dass in diesem Rahmen untersucht würde, wie das Kosten-Nutzen-Verhältnis in öffentliche Raumangebote wie Dorfgemeinschaftshäuser aussieht. Es gebe Überlegungen, wie Raumangebote attraktiver gestaltet oder besser genutzt werden könnten. Hier nannte er zum Bei-

spiel Familienfeiern, Kochkurse oder Seminare. Er wünsche sich in dieser Angelegenheit mehr Initiative seitens der Vereine, die die Räume nutzen wollen. „Sonst kann sich keiner wundern, wenn ein Dorfgemeinschaftshaus geschlossen werden soll.“

Zimmer: „Ich habe eine andere Herangehensweise“

Zimmer berichtete, dass er regelmäßig die Veranstaltungen der IG Pro Brachtal besuche. Er habe der Interessengemeinschaft, die sich gegen den Bau einer Mautbrücke durch Brachtal starkmacht, von der Gemeinde 1.500 Euro überreicht. Er selbst habe eine ausführliche Broschüre

über die Raumwiderstände in der Gemeinde Brachtal erhalten. Was seinen Einzug ins Rathaus angehe, meinte Zimmer, dass er für alle Mitarbeiter sicherlich eine große Umstellung bedeute.

„Ich habe eine andere Herangehensweise. Ich freue mich, wenn es sich im Mitarbeiterkreis regt und Initiativen von dort ausgehen.“ Derzeit gäbe es noch nicht den Informationsfluss aus seinem Vorzimmer, wie er es sich vorstellt, doch das käme mit der Zeit. Zimmer möchte für alle Brachtaler greifbar sein.

„Ich bin schon früh und viel im Rathaus. Doch auch wenn mich jemand auf der Straße sieht und eine Frage hat: Sprechen Sie mich einfach an, wenn Sie etwas wissen wollen.“